



Mariborer Zeitung

Japan lehnt britische Initiative ab

Ein englischer Antrag auf Neutralisierung Schanghai's / Teilkämpfe um die Stadt / Die Sowjetunion sperrt ihre Konsulate in Mandschukuo

London, 20. August. Der politische Redakteur des „Daily Express“ schreibt, daß die britische Regierung ohne großen Optimismus ihren Botschaftern in Washington und Paris einen Plan übermittelt hat, auf Grund dessen dem Krieg in Schanghai ein Ende gesetzt werden soll. Diesem Projekt zufolge soll Japan seiner Truppen wieder zurückziehen, die es als Folge des Zwischenfalls auf dem Flugplatz von Schanghai gesendet hat. Aber die normalen Infanteriekontingente Japans sollen an Ort und Stelle bleiben. Auch die Chinesen sollen jene Streitkräfte zurückziehen, welche sie in der Aussicht, die japanischen Verstärkungen auszugleichen, nach Schanghai gesendet haben. Britische und andere neutrale Truppen sollen mit der Polizei von Schanghai zusammenarbeiten, um Leben und Gut der japanischen Staatsbürger zu schützen.

Tokio, 20. August. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte den Vertretern der Presse bezüglich des englischen

Planes hinsichtlich einer Neutralisierung von Schanghai, daß Japan diesen englischen Plan a limine ablehnen müsse. Japan, erklärte er, sei durch das provokatorische Verhalten Chinas zu diesem Vorgehen gezwungen worden, daher werde sich Japan von seinem Vorhaben nicht abhalten lassen. Der englische Plan wäre im Jahre 1932 am Plage gewesen, als es darum ging, die Rechte der Großmächte in den Konzessionen von Schanghai sicherzustellen.

Schanghai, 20. August. „Central News“ berichtet: Die Chinesen sind bis an den Whang-Poo-Fluß vorgeedrungen, wo sich neue Kampfhandlungen vorbereiten. Sie erzielten hier einen wesentlichen Vorteil, den die Japaner sicherlich durch einen neuen Gegenstoß zurück zu machen versuchen werden.

Gestern bewarf ein chinesisches Geschwader die Wufung und die Broadway-Road von Schanghai mit Bomben. Bald darauf flogen auch mehrere japanische Flieger auf und be-

legten die chinesischen Positionen mit Bomben. Sehr intensiv bewarfen sie Tschapei und Fooking.

Wai Lian, 20. August. Der chinesische Finanzminister und stellvertretende Ministerpräsident Dr. Kung, der gestern mit dem deutschen Ostasien-Schnelldampfer „Scharnhorst“ hätte die Reise nach China antreten sollen, hat sich entschlossen, noch einige Tage in Italien zu verbleiben. Der chinesische Staatssekretär für Verkehr ist indessen an Bord des genannten Dampfers nach China abgereist.

Paris, 20. August. Der Sowjetkonsul in Chargin, Kusnezow, hat der mandschurischen Regierung in Sinking mitgeteilt, daß sich die sowjetrussische Regierung im Hinblick auf die Schikanen von Seiten mandschurischer Behörden entschlossen habe, die Konsulate in der Mandchurei zu sperren. In erster Linie würden die Konsulate in Chargin, Pogranitschaja und Tschilianow geschlossen werden.

Eine Rede des jugoslawischen Generalstabschefs

Istanbul, 20. August. (Anatolische Nachrichtenagentur). An Bord des Kriegsschiffes »Ismir« hielt der jugoslawische Generalstabschef General Nedić in Beantwortung der Begrüßungsrede des türkischen Chefs des Generalstabes anlässlich der großen türkischen Manöver im Namen der Chefs der Generalstäbe Afghanistans, Griechenlands, Rumäniens, Irans, des Iraks und Jugoslawiens eine Rede, in der er u. a. erklärte: »Die Anwesenheit der Chefs der Generalstäbe von sechs Ländern, die mit der Türkei durch unlösliche Freundschaft verbunden sind, ist der beste Beweis für die bedeutende und angesehene Position, die die Türkei heute einnimmt, eine Position, die sie ihrer friedliebenden Politik zu verdanken hat. Diese Politik, die so günstige Ergebnisse gezeitigt hat, bildet in diesem Teile der Welt eine außerordentlich wichtige Verbindung zwischen zwei Kontinenten. Wir sind glücklich, im Laufe der Manöver die prächtige türkische Armee zu sehen und die Gelegenheit zu bekommen, die befreundete und verbündete Armee bewundern zu können. Es ist uns eine Ehre, im Namen unserer sechs Armeen unsere Gläser auf das Wohlergehen und das persönliche Glück des Präsidenten Kemal Atatürk, um die glorreiche türkische Armee und auf das Wohl des Chefs des türkischen Generalstabes zu erheben.«

Zusammenkunft Hodža — Tatarescu

Bukarest, 19. August. Der für den 21. d. angesetzten Zusammenkunft des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Doktor Hodža mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu wird umso größere Bedeutung beigegeben, als sie unmittelbar vor der Jahrestagung der Kleinen Entente stattfindet, die für den 30. und 31. d. nach Sinaia einberufen ist. Es wird demgemäß angenommen, daß die beiden Ministerpräsidenten noch vor Zusammentritt der Konferenz von Sinaia einen gemeinsamen Standpunkt Rumäniens und der Tschechoslowakei in gewissen Fragen festlegen wollen, die während der Besprechungen der Außenminister der Staaten der Kleinen Entente zur Erörterung gelangen werden.

Wieder Valencia-Dampfer torpediert

Stambul, 20. August. Am 18. d. ist vor den Dardanellen der spanisch-republikanische Dampfer »Armaro« von einem unbekannten U-Boot torpediert worden. Die Besatzung wurde von türkischen Schiffen gerettet.

Kat von Hopen und Tschachar aufgelöst.

Beiping, 20. August. Der politische Rat von Hopen und Tschachar wurde gestern aufgelöst. Die Verwaltung des in Nordchina besetzten Gebietes liegt nun vollständig in den Händen der japanischen Militäristen über der von ihnen ernannten Personen.

Bruch zwischen Lissabon und Prag

WEGEN NICHTAUSLIEFERUNG VON BESTELLTEN MASCHINENGEWEHREN AN PORTUGAL.

Lissabon, 20. August. Da die Prager Regierung die Auslieferung von Maschinengewehren durch eine tschechoslowakische Rüstungsfirma an die portugiesische Regierung auf Druck einer dritten Macht verhinderte, sah sich die portugiesische Regierung veranlaßt, ihre diplomatischen Beziehungen zur Tsche-

choslowakei abzubrechen und ihren Prager Gesandten abzurufen. Dem tschechoslowakischen Gesandten in Lissabon, Dr. Fieder, ist mitgeteilt worden, er möge Portugal verlassen. Mit der Wahrnehmung der portugiesischen Interessen in der Tschechoslowakei ist der italienische Gesandte beauftragt worden.

Entrevue Daranyi-Schuschnigg

Wien, 20. August. Der in Bad Gastein zur Kur weilende ungarische Ministerpräsident Daranyi wird heute oder morgen in St. Gilgen mit Bundeskanzler Doktor Schuschnigg zusammentreffen.

Die Ausweisung Ebbutz aus Berlin.

Berlin, 20. August. Der Berliner »Times«-Korrespondent Norman Chhut muß Berlin bis Sonntag, den 22. d. um 24 Uhr verlassen. Die »Times« hat einen neuen Korrespondenten bislang nicht ernannt.

Die Richtlinien der heutigen Mussolini-Rede

Vom »Giornale d'Italia« bereits angekündigt.

Rom, 20. August. Das halbamtliche »Giornale d'Italia« veröffentlicht angesichts der Rede, die der Duce heute abends von Palermo aus halten wird, einen Leitartikel, der die Hauptgedanken der Rede ankündigt. Das Blatt schreibt, Italien sei sich der Schwere und Verantwortung und der Zeit, in der wir leben, vollumfänglich bewußt. Aus diesem Grunde habe Italien sich auf die Verteidigung der europäischen Zivilisation eingestellt. Die Politik Italiens basiere auf dem System des Aufbaues des Landes auf der Verteidigung der Imperiumsposition und auf der Bestrebung nach Schaffung einer in-

ternationalen Zusammenarbeit zwecks Erhaltung des Friedens.

Bier Sturichtungen in Tokio.

Tokio, 20. August. Gestern früh sind vier Zivilisten, Anstifter der Militärrevolte am 26. Februar 1936, hingerichtet worden.

Stalins Befehl.

Irkutsk, 20. August. Ende der vorigen Woche sind in Irkutsk 34 angebliche Saboteure und Spione hingerichtet worden. Alle Erschossenen waren Beamte und Angestellte der Transsibirischen Eisenbahn.

Fast 5500 Aerzte in Wien.

Das statistische Taschenbuch der Stadt Wien 1936 gibt unter anderem auch einen interessanten Überblick über die Anzahl der Sanitätspersonen in Wien. Dabei ist bemerkenswert, daß gegenüber den früheren Jahren die Zahl der Aerzte weiterhin zugenommen hat. Während im Jahre 1935 in Wien insgesamt 5283 Aerzte und Aerztin-

nen praktiziert hatten, waren es im Vorjahr 5473, also um 190 mehr. Die Zahl der Aerzte ist von 4597 im Jahre 1935 um 145 auf 4742, die Zahl der Aerztinnen von 686 im Jahre 1935 um 45 auf 731 im Berichtsjahre gestiegen. Von den 4597 Aerzten im Vorjahr waren 570 Zahnärzte. Ferner zählt die Statistik 1308 Zahntechniker, 235 Tierärzte, 107 Anstalts- und 329 freitägige Hebammen auf. Ende 1936 gab es in Wien 272 Apotheken.

Börsenberichte

Zürich, 20. August. Devisen: Beograd 10, Paris 16.34375, London 21.725, Newyork 435.375, Mailand 22.925, Berlin 175.125, Wien 80.90, Amsterdam 240.20, Bukarest 3.25, Brüssel 73.375, Warschau 82.40, Prag 15.19.

Ljubljana, 19. d. Devisen: Berlin 1745.03—1758.90, Zürich 996.45—1003.52, London 216.29—218.34, Newyork 4307.25—4343.56, Paris 162.77—164.21, Prag 151.43—152.34—Triest 227.44230.52; Österr. Schilling (Privatclearing) 8.48, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.

Zagreb, 19. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 405.60—407, 9% Agrar 53.25—53.50, 4% Nordagrar 52.25—0, 6% Wegluf 76—0, 6% dalmatinische Agrar 74.50—0, 7% Blair 84—85, 8% Blair 93—93.50; Agrarbank 195—0, Nationalbank 7150—0.

× Steigende Kotspreise. Infolge der starken Inanspruchnahme der Schwerindustrie, in erster Linie bedingt durch die fieberhafte Rüstung in der ganzen Welt, wächst überall die Nachfrage nach Schwarzkohle und vor allem nach Koks, was ein rasches Anziehen der Preise mit sich brachte. In Jugoslawien erhöhten sich die Kotspreise in den letzten Monaten um 50—75%.

Nur bis heute, Freitag, 18 Uhr

werden kleine und große Anzeigen für die Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« in der Verwaltung des Blattes entgegengenommen. Die P. T. Inserenten werden höf. gebeten, sich mit Rücksicht auf die mit der Übersiedlung des Druckereibetriebes der »Mariborska tiskarna« verbundenen Schwierigkeiten an diesen Termin halten zu wollen. Später einlangende Insertionsaufträge können leider nicht berücksichtigt werden. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Dämon Weib

SCHRECKLICHES EHDRAAMA IN DALMATIEN. — EINE FURCHTBARE NACHT IM BAUERNHAUS. — EIN TOTER, ZWEI SCHWERVERLETZTE. — DEN »HAUSFREUND« IN FLAGRANTI ERAPPT.

Sibenik, 19. August. Im Dorfe Radonić bei Drniš, etwa 45 Kilometer von Sibenić entfernt, spielte sich gestern nachts ein furchtbares Liebes- bzw. Eifersuchtsdrama ab, und zwar im Hause des 32-jährigen Landwirtes Matthias Nakić, der vor acht Jahren seine jetzt 30-jährige Gattin Anna zum Altare führte, die ihm inzwischen drei Kinder geschenkt hat.

Vor geraumer Zeit hatte es die Frau sattbekommen und trat in intimere Beziehungen mit dem 25-jährigen Božo Nakić, einem weitstehenden Verwandten ihres Mannes. Das Gerede im Dorfe wurde immer größer, bis Nakić schließlich seine Frau ermahnte, den Liebhaber stehen zu lassen, da es sonst ein böses Ende geben werde. Anna Nakić ging aber soweit, daß sie ihrem Mann offen erklärte, ihre Liebe gehöre nur dem anderen. Aus diesem Grunde kam es zu zahlreichen Schlägereien und Streitigkeiten. Matthias Nakić ermahnte auch den Liebhaber seiner Frau, er möge von ihr lassen, was dieser auch zu befolgen schien. Nun trat jedoch der Dämon Weib in Aktion: Anna Nakić drohte dem Liebhaber mit dem Tode, wenn er sie verlasse. Božo unterlag ihrem Einfluß u. so wurden die Beziehungen wieder hergestellt.

Der Gatte brachte nun kürzlich in Er-

fahrung, daß seine Frau beschlossen hatte, mit dem Liebhaber zu fliehen. Sollte er, der Gatte, sich dagegen auflehnen, so würden ihn die Liebenden aus der Welt schaffen. Der Mann entschloß sich nun, ein Ende zu machen und die Beiden in flagranti zu ertappen. Gestern abends erklärte er seiner Frau, daß er nach Sibenić fahre. Da er wirklich vom Hause ging, lud Anna ihren Liebhaber zu sich und verbrachte mit ihm die ganze Nacht. Gegen 3 Uhr früh kehrte der Mann zurück und überraschte den Liebhaber in seinem Ehebett. Der Mann stürzte sich auf ihn und versetzte ihm sechs schwere Messerstiche. Die vor Schreck gelähmte Frau sprang aber, plötzlich zum Bewußtsein der Gefahr gekommen, auf, ergriff ein Messer und versetzte ihrem Gatten einen Stich in den Rücken. Matthias holte jedoch seine ganze Kraft zusammen und stieß der treulosen Gattin das Messer ins Herz, so daß sie auf der Stelle tot zusammenbrach. Der Gatte und der Liebhaber wanden sich indessen am Boden in ihren schweren Verletzungen. Božo Nakić wurde nach Sibenić ins Spital überführt, doch ist sein Zustand hoffnungslos. Matthias Nakić dürfte auch nicht aufkommen, da seine Gedärme verletzt sind. Drei Kinder weinen jetzt im leer gebliebenen Hause nach der Mutter und dem Vater...

Von der „Košuta“ tödlich abgestürzt

Todessturz eines Wiener Bergsteigers.

Wien, 18. August. Gestern unternahm der 16-jährige Kurt Steiner, ein gebürtiger Wiener, der dem Landesarbeitsdienstlager Kühnsdorf angehört, und sein Freund, der Wiener Realgymnasiast Josef Morowetz gemeinsam einen Aufstieg auf die „Košuta“. Als sie den Berggipfel erreichten, stürzte Steiner über eine Felswand ab und blieb ungefähr 100 Meter tiefer liegen. Morowetz blieb unverletzt. Er verständigte den Hütemann des Bergfreundehauses, Johann Wilhelmer. Dieser rüstete eine Bergungsexpedition aus, der es nach siebenstündiger Arbeit gelang, die Leiche des Steiners zu bergen.

Auf Gaurierfuche...

Dieser Tage hat sich eine amerikanische Expedition auf die Reise begeben, die zunächst den Amazonasstrom aufwärts und dann seitlich in die Urwälder gehen soll; dort wollen die Expeditionsmitglieder — Gaurierfuche betreiben. Bei den Indianerstämmen dieser Gegenden erhält sich hartnäckig der Glaube, daß der Urwald von Wesen bevölkert ist, die Vortexturen ähneln; die Expedition rechnet damit, wenigstens einige Riesentiere zu erbeuten.

Neunjährige Ehefrau wird in der Schule geprügelt...

Aus New York wird gemeldet: Das Problem der Kinderhehen, das in letzter Zeit mehr und mehr die amerikanische öffentliche Meinung zu beschäftigen beginnt, erweist sich wirklich in einigen Fällen als sehr brennend. Nachrichten aus dem Staate Tennessee berichten von einem Fall, der den Zusammenprall von Erfüllung d. selbstverständlichen Schulpflicht und der Stellung als gesetzlich anerkannte Ehefrau besonders drastisch demonstriert. Die neunjährige Eunice, nach dem Gesetzen des Staates Tennessee rechtsgültig mit dem Farmer Jones verheiratet, hatte selbstverständlich auch nach der Eheschließung den Vorschriften über den Schulbesuch genügen müssen. Da sie indessen seit der Heirat ihre Schulaufgaben ständig vernachlässigte und damit begann, die Schule tagelang zu schwänzen, hatte ihr der Schullehrer Ferguson für den Wiederholungsfall Prügel angedroht und sie, als das Maß voll schien, tatsächlich vor den übrigen SchülerInnen geprügelt. Daraufhin war der Chemann Jones vor dem Schuldirektor erschienen und hatte sich über Ferguson beschwert. Nicht genug damit, erstattete der gekränkte Chemann Anzeige bei der Strafbehörde wegen Mißhandlung

einer Unmündigen. In der folgenden Verhandlung, die mit Fergusons Freispruch endete, nahm der Richter jedoch Gelegenheit, den „Eheleuten“ kräftig seine Meinung zu sagen und darauf hinzuweisen, daß, wenn schon ein überaltetes Gesetz unreifen Minderjährigen die Ehe gestattet, davon die Schulpflicht Minderjähriger mit allen ihren Formen absolut unberührt bleibe.

Aufklärung an die Adresse der Wirtschaftsunternehmungen Sloweniens

Einige Unternehmungen haben den Appell der Journalisten, in ihrem Ausstellungskatalog zu inserieren, als Ersuchen um Unterstützung oder sogar als Ansuchen um ein Almosen ausgelegt. Es ist dies eine irrtümliche und unrichtige Ansicht. Die Journalisten Sloweniens, deren Ausstellung im Rahmen der Herbstmesse in Ljubljana ein Kulturereignis ersten Ranges sein wird, haben ihren Appell an die Wirtschaftskreise auf einer rein kaufmännischen Basis aufgebaut: sie bieten für den Gegendienst der Wirtschaftskreise ihren Dienst als Schöpfer der öffentlichen Meinung. Je-

Ein Wunderauge

London, 19. August. Eine neue Wundermaschine, das geheime Auge, das durch die dichtesten Wolken schauen kann, soll nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ von einem Engländer erfunden worden sein. Durch dieses Auge könnten Flugzeuge, die in dichtesten Nebel, über den Wolken oder in dunkelster Nacht fliegen, gesehen werden. Das gleiche gelte für Schiffe, die wegen unüberwindlichen Nebels mit dem bloßen Auge nicht mehr gesehen werden können. Selbst das Vorhandensein von Bergen und Inseln kann nach dem Bericht durch dieses Auge festgestellt werden. Die Erfindung soll auf kurzweilige Lichtstrahlen aufgebaut sein und schon bei den ersten Versuchen überraschend gut gearbeitet haben.

Die moslimische Geistlichkeit Jugoslawiens und ihre Stellungnahme zur Palästina-Frage

Sarajevo, 20. August. In Sarajevo fand gestern eine Versammlung des Vereines „El Hidaje“ statt, in dem die islamitische Geistlichkeit Jugoslawiens organisiert ist. Anwesend waren 200 Delegierte aus dem ganzen Königreiche. Die Versammlung befaßte sich auch mit den englischen Absichten bezüglich der Aufteilung Palästinas. Es wurde eine Entschloßung angenommen, in der es heißt, das heilige Land dürfe nicht parzelliert und mit landfremden Elementen besiedelt werden. Dem islamitischen Hauptauschuß in Studusch wurde eine Depesche geschickt, in der sich die moslimische Geistlichkeit gegen alle Aufteilungspläne ausspricht, da die Aufteilung eine Ungerechtigkeit gegenüber der gesamten islamitischen Welt darstellen würde.

Verstärkte Tätigkeit des Krakatau.

Berlin, 19. August. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Batavia meldet, hat sich die eruptive Tätigkeit des Krakatau in den letzten Tagen noch wesentlich verstärkt. Die ausgestoßenen Eruptionswolken erreichen eine Höhe von 1500 Meter. Der vulkanologische Dienst habe an die Schifffahrt eine Warnung gerichtet.

der einsichtsvolle Wirtschaftsführer, der an der Spitze eines Unternehmens steht, versteht es, diese Dienste des Journalismus zu schätzen, einen Dienst, den die Wirtschaft unumgänglich notwendig hat. Wir sind überzeugt, daß alle Wirtschaftsunternehmungen dies richtig einschätzen und dem Appell der Journalisten folgen werden, indem sie lückenlos der Insertion im Ausstellungskatalog beitreten werden. Der Text der Inserate mit dem Auftrag möge an die Adresse »Jugoslovensko novinarsko udruženje, sekcija Ljubljana« gerichtet werden.

Die „schlafende Schönheit“ hat Fieber

Chicago, 19. August. Patricia McGuire, die „schlafende Schönheit von Chicago“, wie sie genannt wird, ist mit einer plötzlich auf 39,2 Grad gestiegenen Temperatur ins Krankenhaus überführt worden. Die Ärzte sind eifrig um sie bemüht, doch hat man bisher die Ursache für den plötzlichen Temperaturanstieg nicht nachweisen können. Es handelt sich um ein schönes 21-jähriges Mädchen, das im Februar 1932 in Schlaf versiel und seitdem nicht wieder zu wachem Bewußtsein erwacht ist. Seit fünfzehn Jahren dämmert sie in einer schlafartigen Trance dahin, manchmal unterbrochen durch ein leichtes Aufdämmern, in dem es zu Zeiten scheint, als erkenne sie ihre Umgebung. Dann aber verfällt sie wieder in tiefe Bewußtlosigkeit. Ihre Temperatur war bis vor einigen Tagen ganz normal.

Neuer Oberster Richter in USA.

Washington, 18. August. Der Senat hat mit 63 gegen 16 Stimmen den Richter Black zum Obersten Richter der Ver-

einigten Staaten ernannt. Der bisherige Richter tritt in den Ruhestand. Präsident Roosevelt wird durch die Mitarbeit des neuen Richters in die Lage versetzt werden, seine gesetzgeberische Tätigkeit unbehindert fortsetzen zu können.

Synchjustiz an einem Neger.

New York, 19. August. In Comington im Staate Tennessee ist ein Neger, der beschuldigt wurde, einen Weißen ermordet zu haben, gehängt worden. Sechs maskierte Männer entrißen den Neger den Händen des Sheriffs, als der Neger ins Gefängnis gebracht werden sollte. Man fand später die Leiche des Negers an einem Baum aufgehängt und von Kugeln durchlöchert.

Start zum Luftrennen Jtzes-Damastus-Paris.

Paris, 19. August. In Jtzes (Südfrankreich) sind jetzt alle Teilnehmer zu dem über 6000 Kilometer führenden Luftrennen Jtzes-Damastus-Paris versammelt. Der Start wird am Freitag erfolgen. Von den ursprünglich 21 Renntagen sind jetzt noch 13 aufrechterhalten worden, und zu werden

8 italienische, 4 französische und 1 englisches Flugzeug an dem Flug teilnehmen.

Aus dem Inland

i. Ministerpräsident Dr. Stojadinović empfing am 19. d. M. in seinem Kabinett den bulgarischen Gesandten Iwan Popow und den früheren argentinischen Gesandten in Beograd Dr. Riccardo Olivera.

i. Der Minister für Sozialpolitik Dragiša Cvetković wird am kommenden Sonntag in Brezje (Oberkrain) im Rahmen des Auswandererkongresses eine Rede halten.

i. Das Königreich Italien errichtete auf dem Gelände der Zagrebar Messe seinen repräsentativen Pavillon. Der Pavillon, der soeben fertiggestellt wurde, ist ein Betonbau, der mit Glas eingedeckt ist und auf diese Weise in allen Räumen vom Tageslicht beherrscht ist.

i. Der Fürstbischof von Dubrovnik, Dr. Josef Carević, ist an einer schweren beiderseitigen Lungenentzündung erkrankt. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

i. Ein englischer Dampfer in Gruž aufgelaufen. Am 18. d. M. ist im Hafen von Gruž (Dubrovnik 2) der große englische Frachtdampfer »Bosnia« auf einer Sandbank aufgelaufen. Trotz aller Manöver konnte der Dampfer nicht flottgemacht werden, so daß der Kapitän schließlich den Befehl zum Löschen der Fracht gab.

i. Wahnsinniger Häftling mordet im Gefängnis. Am 19. d. M. befanden sich in der Schuhmacherwerkstätte des Gefängnisses des Novsader Kreisgerichtes vier Sträflinge: der ehemalige Gerichtsbeamte Radoslav Manojlović, der wegen verschiedener Mißbräuche zu 2 1/2 Jahren Kerker verurteilt worden ist, ferner der ehemalige Banatsbeamte Nikolaus Somborac, ein ehemaliger Polizeiwachmann Spiro Gjuraković, der als Wachmann in Bački Petrovac einen Mord begang. In einem Anfall von Wahnsinn ergriff Gjuraković eine Schusterkneipe und tötete auf der Stelle den erwähnten Manojlović. Nachdem er Somborac in der allgemeinen Panik noch schwer verletzt hatte, tötete er sich selbst durch drei Stiche ins Herz. Somborac liegt im Sterben.

i. Der Todessprung in die Tiefe. In Beograd hat sich die 24-jährige Kaufmannsgattin Bosiljka Ilić in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster des vierten Stockwerkes auf das Pflaster gestürzt. Sie blieb auf der Stelle tot liegen.

i. Eine Wagenladung der »Danica« öffentlich verbrannt. In der Mihanović-Gasse in Zagreb stieß eine Gruppe kroatischer Hochschüler auf einen Wagen, auf dem sich die für die Post bestimmte Sendung der Wochenzeitung »Danica« befand. Dieses Blatt ist Eigentum des Journalisten Joe Matošić, der sich kürzlich durch eine Schießerei im Kreisgericht berühmt gemacht hatte. Da Matošić schärfstens gegen Dr. Maček zu Felde zieht, dem er früher gedient hatte, verbrannten die Hochschüler im Nu die Zeitungsladung, so daß die Polizei beim Eintreffen nur mehr die verbrannten Reste vorfand.

i. Die Lehrerbildungsanstalt in Dubrovnik wird heuer nach einem Intervall von drei Jahren — sie wurde damals geschlossen — wieder eröffnet werden. Den ersten Jahrgang werden 30 Zöglinge besuchen.

i. Einen 75 Kilogramm schweren Wels fing ein Fischer in der Save bei Brčko.

i. Schweres Autonglück bei Osijek. Der Osijeker Kürschnermeister Lazar Pavlović fuhr am 19. d. M. mit seiner Gattin und vier Kindern auf den Jahrmarkt nach Sid. Unweit von Osijek wollte Pavlović mit seinem Kraftwagen einem Bauerngefahr ausweichen. Der Wagen geriet hierbei ins Schleudern und stürzte in einen Graben. Frau Pavlović fiel so unglücklich unter den Wagen, daß ihr der Kopf zerdrückt wurde. Pavlović selbst blieb unverletzt. Die Kinder kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Aus Ljubljana

lu. Polnische Körperkultur in Slowenien. Die Hörer der Warschauer Hochschule für Körperkultur, samt dem Professorenkollegium 63 an der Zahl, traten vor 14 Tagen eine Tournee durch Süd- und Südosteuropa an, um die modernsten Methoden in der Körperkultur praktisch vorzuführen. Die Gruppe trifft am 28. d. in Ljubljana ein und wird nachmittags am Sommerturnplatz des Sokol Ljubljana eine Turnakademie mit literarischen und Gesangeinlagen vorführen. Die Gäste begeben sich dann nach Bled und Bohinj.

lu. Besitzwechsel. Das große schöne Gebäude an der Ecke Tyrseva-Gospodsvetska cesta, in dem sich schon mehrere Jahrzehnte lang das bekannte Kaffeehaus »Europa« befand, wurde dieser Tage von der Grazer Brandschaden-Versicherungsanstalt um 800 Tausend Schilling bzw. 6.750.000 Dinar dem Großkaufmann Johann Gregorc aus Ljubljana verkauft. Das Haus wurde im Jahr 1871/72 vom früheren Besitzer Lukas Tavčar erbaut.

lu. Auswanderer-Ausflüge in der alten Heimat. Samstag nachmittags trifft ein Sonderzug mit 600 jugoslawischen Auswanderern aus Westfalen, die einen Ausflug in die alte Heimat unternehmen, in Ljubljana ein, wo sie herzlich empfangen werden. Abends treffen auch starke Gruppen slowenischer Ausflügler aus Belgien und Holland ein.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 20. August

Die Bäckermeister im Kampfe um ihre Existenz

SCHWIERIGKEITEN, DIE DEN TIEFSTAND DER MITTEL- UND KLEINBETRIEBE BEWIRKT HABEN.

Vielleicht in keinem Gewerbe ist der Kampf um gewisse Forderungen von seiten der Gehilfenschaft seit Jahren mit solcher Zähigkeit gekämpft und zu einem problematischen Sieg geführt worden wie gerade im Bäckergewerbe. Dieser Gewerbebranche ist, wie die Geschichte lehrt, auch schon im Mittelalter durch die Obrigkeit nicht nur beaufsichtigt, sondern auch im Hinblick auf die Preisgestaltung des Erzeugnisses an bestimmte Richtlinien gehalten worden. Das waren jedoch patriarchalische Zeiten. Heute ist dies alles anders. Die Gehilfenschaft hat es erreicht, daß die Arbeitgeber mit ihr einen Kollektivvertrag zum Abschluß brachten, der u. a. bestimmt, daß mit der Hauptarbeit um 1 Uhr nachts begonnen wird. Nun ist aber mit Zahl VIII. No. 117/18 vom 29. April 1937 eine Verordnung des Banus des Draubanats, betreffend die Sperre und Öffnung der gewerblichen und kaufmännischen Betriebe in Kraft getreten, die den Beginn der Hauptarbeit in den Bäckereibetrieben auf 3 Uhr frühmorgens festsetzt. Die Gehilfenschaft hat sich im Rahmen des Kollektivvertrages selbst gerne für den Beginn um 1 Uhr ausgesprochen, wohl wissend, daß dies die letzte Morgenstunde ist, in der begonnen werden muß, wenn das Brot rechtzeitig erzeugt und in den Handel gebracht werden soll. Einige Betriebe haben — sich an die Verordnung haltend — mit der Arbeit um 3 Uhr begonnen, es stellte sich jedoch heraus, daß die Fertigstellung einwandfreien Brotes bis zu jenen Morgenstunden, in denen insbesondere die den Fabriken zueilenden Arbeiterschaft ausgekühltes Brot erhalten sollte, nicht möglich ist. Maribor ist außerdem auch als Fremdenverkehrszentrum bekannt, alle Morgenzüge gehen vor sechs Uhr ab, und so können sich die Ausflügler, Touristen usw. nicht mit frischem Gebäck und Brot eindecken. Die Verordnung bestimmt nämlich darüber hinaus, daß die Ausgabe des Brotes vor 5.30 Uhr nicht erfolgen darf, während die Bäcker selbst ihre Verkaufsläden erst um 6 Uhr früh öffnen dürfen. Hier hapert es, offen gesprochen, mit der Logik, da auf diese Weise dem ungesetzlichen Hausieren mit Brot Vorschub geleistet wird.

Der kleine und der mittlere Bäckermeister, der auf der einen Seite seine Kunden aus den Arbeiterkreisen gerne mit Brot versorgen möchte, kommt mit der Verordnung in Konflikt, wenn er seinen Laden auf das stürmische Drängen der Kunden vor sechs Uhr öffnet. Nun ist aber der Brotkonsum gerade in den Morgenstunden der größte und es fragt sich: wie soll dieser Gewerbestand den fiskalischen und sonstigen Verpflichtungen nachkommen, wenn ihm täglich die einzige Verdienstmöglichkeit durch eine behördliche Bestimmung genommen wird?

Und nun noch zurück zur Arbeitszeit, wie sie von der Gehilfenschaft erkämpft wurde. Es gibt heute in Maribor, wo die Löhne im Bäckergewerbe die höchsten in ganz Jugoslawien sind, einige Bäckermeister, die, solange sie Gehilfen waren, schärfstens gegen die »Nachtarbeit« angekämpft haben, dann aber als Unternehmer einsehen mußten, daß diese neue Arbeitszeit nur auf Kosten der Qualität des Brotes und auf Kosten des Geschäftsumsatzes, also auch zuungunsten der Arbeitnehmer, geschaffen wurde. Man darf nicht vergessen, daß wir ein Agrarstaat sind, in dem es gilt, den Verbrauch an Mahlprodukten zugunsten der Landwirtschaft zu

fördern, nicht aber zu hemmen. Die Gehilfenschaft scheint sich darüber nicht im klaren zu sein, daß es gewisse Berufe gibt, die mit der nächtlichen Arbeit als einer naturgegebenen Sache rechnen müssen. Wo würde man denn hinkommen, wenn nach ihrer Art auch die Eisenbahner, Postler, Nachtlokalangestellte, Straßenfeger usw. erklären würden, nur mit Beginn dieser oder jener Morgenstunde arbeiten zu wollen. Wer den Bäckerberuf gewählt hat, muß mit dieser Arbeitseinteilung von vorneherein gerechnet haben. Allen diesen Kalamitäten, mit denen das Bäckergewerbe heute zu ringen hat und die sich auch zum Schaden der Bevölkerung auswirken, könnte der Banus ein Ende machen auf Grund des § 7 der Ministerialverordnung vom 27. Mai 1936 Nr. 41.603, die ihn ermächtigt, für Fremdenverkehrs-, Bade- und ihnen gleichgestellte Orte die freie Arbeit im Bäckereigewerbe zu gestatten.

m. Trauungen. In den letzten Tagen schlossen folgende Paare den Bund fürs Leben: der Zollbeamte Josef Lederhas und die Lehrerin Fräulein Justine Sinko, Moiz Sticher mit Fräulein Emilie Kofj, der Sattler Josef Lovrec mit Fräulein Danica Bernardi, der Bäckergehilfe Wilhelm Spanner mit Fräulein Anna Seifert, der Schlosser Jibor Cerkevnic mit Fräulein Stefanie Klaric, Fr. Liponik mit Fräulein Sabine Fras sowie Johann Janc mit Fräulein Michaela Zelenc.

m. Schöne Erfolge eines heimischen Segelfliegers. Der bekannte Initiator des Segelflugwesens in der Draustadt, der Pilot und Referent des Luftfahrtkommandos in Zemun Jug. Boris C i j a n, befindet sich gegenwärtig in Polen, um sein Wissen und seine Erfahrungen im Segelflug zu bereichern. Jug. Cijan, der als erster Slowene bereits das C-Diplom besitzt, errang jetzt auch das silberne C-Diplom, indem er mit dem Segelflugzeug in Bezniechow eine Entfernung von 74 Kilometer zurücklegte. Mit dieser Leistung erwarb er auch diese Auszeichnung als erster Slowene. Einige Tage später durchflog der junge Pilot die Strecke Demberg—Bezniechow (120 Kilometer) mit seinem Apparat im Schleppl. Zu diesen schönen Leistungen im Segelflug unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Am heutigen Fischmarkt kosteten Sardellen 14, Sardoni 12, Makrelen 18, Kalamar 22 und Barboni 34 Dinar pro Kilo.

m. Gleichzeitige der Futter-Wohnkolonie. Der Pensionsfond der Textilfabrik Futter u. Co. läßt bekanntlich in Pobrezje eine Wohnkolonie errichten. Neuer wurden 20 Häuser aufgeführt, die jetzt unter Dach gebracht wurden. Morgen, Samstag wird das Gleichzeitige gefeiert. Die Häuser werden bis zum Winter fertiggestellt sein und sodann von den Mitgliedern des Arbeiter-Pensionsfonds bezogen werden.

m. Eine Kirchenmusikschule wird am 9. September in Maribor eröffnet werden. Es handelt sich streng genommen um die Fortsetzung der Tätigkeit der Musikschule in Celje, die heuer den Unterricht eingestellt hat. Die neue Anstalt ist dem fürstbischöflichen Ordinariat unterstellt und umfaßt drei Jahrgänge. Aufgenommen werden Kandidaten, die das 16. Lebensjahr erreicht, mindestens zwei Klassen einer Mittel- oder einer Bürgerschule absolviert und die Aufnahmsprüfung abgelegt haben.

m. Abwurf vom brennenden Turm. Der Brand im alten Leuturm wütete gestern bis in den Nachmittag, doch glommt es noch stundenlang in den aufgestapelten Stoff- u. Papierabfällen. Nachmittags waren einige Bedienstete der Firma Arbeiter damit be-

schäftigt, glimmende Ballen aus dem Turm ins Freie zu schaffen. Hierbei glitt der 24-jährige Arbeiter Moiz M u h i c auf dem Mauerrand aus und stürzte in die Tiefe. Er fiel zunächst auf das Dach des angeklebten niedrigen Gebäudes und dann von diesem auf den Boden, wobei er einen Schädel- und einen Schlüsselbeinbruch davontrug. Der Verunglückte wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist ernst.

m. Eine Fahrt durch das romantische Jugoslawien veranstaltet das Reisebüro „Putnik“ vom 5. bis 19. September mit dem Luxus-Autocar. Im Putnik-Rest in der Mesandrova cesta sind prachtvolle Aufnahmen der Gegenden ausgestellt, die der Wagen auf seiner Rundfahrt berühren wird.

m. Ueber die Stadt Brezice und Umgebung hat Dr. Viktor Tiller eine schöne Broschüre mit einer überaus interessanten geschichtlichen Studie herausgegeben. Das kleine Werk ist zum Preise von 3 Dinar beim „Putnik“ in Maribor erhältlich.

m. Für die schönsten Lichtbildaufnahmen Nordsloweniens schreibt der Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik) Preise im Gesamtbetrag von 3000 Dinar aus. In Betracht kommen die für den Fremdenverkehr charakteristischen Gegenden, Objekte oder Motive. Die Aufnahmen sind bis 30. September einzuliefern. Informationen erteilen der „Putnik“ und seine Geschäftsstellen.

m. An der Fotoausstellung in Novi Sad, die anfangs September anlässlich des Kongresses des jugoslawischen Alpenvereinsverbandes veranstaltet wird, wird auch Slowenien teilnehmen. Der Mariborer Fremdenverkehrsverband hat für die beste und schönste Aufnahme des Baches oder einer anderen, für den Fremdenverkehr in Betracht kommenden Gegend Nordsloweniens einen Preis in der Höhe von 500 Dinar ausgeschrieben.

* **Belita kavarna.** Samstag, 21. d. M. große Gratis-Glücksfischerei, Fest mit Tanzkonkurrenz, 20 wertvolle Preise. 8872

* **Gasthaus „Zur Linde“**, Radbanje. Sonntag Nachmittag großes Gartenkonzert. Kapelle „Drava“. Prima Bad- u. Bratshühner. Erstklassige Weine. 8886

* **Wieviel sind schöne Zähne wert?** Diese Frage stellt man sich gewöhnlich erst dann, wenn man die Zähne schon verloren hat oder aber wenn es schon zu spät ist, diese zu erhalten. Die häufigste Ursache der Zahnschmerzen ist der Zahnschmerz. Man muß deshalb die Zähne rechtzeitig pflegen mit der Zahncreme Palodont, welche Sulfurizin Meat nach Dr. Bräunlich gegen Zahnschmerz enthält. Auf diese Weise bleiben die Zähne das ganze Leben schön und gesund. 2208

m. Für die Besucher der Herbstmesse in Ljubljana, die vom 1. bis 12. September abgehalten und deren Clou die große Journalistenexposition sein wird, hat die Bahnverwaltung auch diesmal eine 50%ige Fahrpreisermäßigung zugestanden. Die Besucher lösen auf der Abfahrtsstation bzw. beim „Putnik“ die ganze Fahrkarte bis Ljubljana samt dem Sonderausweis zu 2 Dinar, die jedoch auf der Endstation nicht abgegeben werden dürfen, sondern in der Messekasse viduiert werden. Bei Vorweisung der Fahrkarte und des Sonderausweises wird dann die Rückfahrt unentgeltlich bewerkstelligt. Die Fahrpreisermäßigung gilt auf der Hin- und Rückfahrt vom 1. bis 17. September.

m. Lebensmüde. Eine Fabrikarbeiterin aus Maribor durchschnitt sich gestern nachmittags mit einem Rasiermesser die Ader an der linken Hand. Sie wurde von der Rettungsabteilung ins Spital überführt. Das Motiv der Tat dürfte unglückliche Liebe sein.

m. Mißglückter Raubüberfall. Die 68-jährige Private Therese H e r m a n n aus Graz, die bei Verwandten in Maribor zu Besuch weilte, wurde gestern vormittags von einem Radfahrer in der Tomšic-Allee plötzlich hinterwärts überfallen, wobei ihr der Unbekannte die Handtasche zu entreißen ver-

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Der neueste Hans Albers-Abenteurerfilm »UNTER HEISSER SONNE«, ein äußerst spannender Filmroman aus dem Leben eines verwegenen Seekapitäns.

Union-Tonkino. Bis Freitag die Reprise des herrlichen Liebes- und Gesangsfilmes »Vergißmeinnicht« mit Benjamino Gigli und Magda Schneider. — Es folgt der sensationelle Großfilm der »Kriegsberichterstatler«.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

3. Tag (19. d. M.)

Din 80.000.—	Nr. 78658
Din 60.000.—	Nr. 9624
Din 50.000.—	Nr. 6010 37920
Din 30.000.—	Nr. 25306
Din 20.000.—	Nr. 93783
Din 10.000.—	Nr. 18201 19899 33369 34354 48341 53169 67398 72040 73117 73205 85693 93936

(Ohne Gewähr.)

suchte. Auf die Hilferufe der Frau suchte der Täter das Weite.

m. Straßenunfall. Heute gegen 9 Uhr wurde an der Cde Mesandrova cesta—Presernova ulica der Rechtsanwalt Dr. Karl S l o k a r von einem Motorradfahrer zu Boden gestoßen, wobei er einen Bruch des linken Beines erlitt. Dr. Slogar wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Tod unter dem Auto. In Ormož ereignete sich dieser Tage ein schweres Straßenunfall. In einer sehr engen Straßenstelle in der Stadt, die gegenwärtig verbreitert wird, wurde der Besitzer Moiz H e b a r aus Sodinci vom entgegenkommenden Auto eines Geschäftsmannes aus Dobnja Lendava zu Boden gestoßen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er ihnen in wenigen Minuten erlag.

m. Aus dem Theater. Die Aktivistin Frau P. Z a m e j i c - K o v i c, die der seinerzeitigen Mariborer Oper als Mitglied angehört hatte, wurde vom Mariborer Theater für die kommende Saison verpflichtet.

m. Kranzablöse. Die Mariborer Fleischaugenoffenheit spendete aus Anlaß des Ablebens ihres geschätzten Mitgliedes Herrn Eduard K ä f e r den Betrag von 100 Dinar für die Antituberkulosekassa in Maribor. Herzlichsten Dank! Zur Nachahmung empfohlen.

m. Die Steuerpflichtigen werden vom Steueramt Maribor-Stadt darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich schon jetzt die Steuerbestätigungen betreffs Zahlung des Schulgeldes besorgen, damit am Monatsende nicht der Andrang beim genannten Amt zu groß und das Warten zu lang sein wird.

m. Die Welt bewundert die Naturschönheiten Jugoslawiens. Auch Ihnen bietet sich die Gelegenheit, die schönsten Gegenden Jugoslawiens anlässlich der Ausflugsreise zu sehen, die der „Putnik“ Maribor in der Zeit vom 5. bis 19. September mit seinem Luxuscar veranstaltet. Genauer Reiseplan (Prospekte, Informationen und Anmeldungen) beim „Putnik“ Maribor und allen seinen Expositionen.

Aus Celje

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 22. August muß der Gottesdienst entfallen, der nächste Gottesdienst findet am 29. August um 10 Uhr vormittags statt.

c. Hermann Glascha nach Paris. Gestern, Donnerstag, verließ eine 37 Mann starke Mannschaft österreichischer Studenten Wien, um sich an den 7. Akademischen Weltspielen in Paris zu beteiligen, die vom 21. bis 29. d. dorthin durchgeföhrt werden. In der Mannschaft ist auch der Meisterschwimmer Hermann Glascha, Hörer der Philosophie an der Grazer Universität, ein Sohn unserer Sannstadt Celje.

c. „Athletik“ Stärke wird sich zeigen. Für kommenden Sonntag, 22. August, hat der hiesige Athletik-Sportklub den Sportklub „Hermes“ zu einem Wettspiel nach Celje verpflichtet. In der „Hermes“ kommt die beste Mannschaft der ersten Klasse Ljubljanas nach Celje. Die Celje wurde am letzten Sonntag von „Hermes“ mit 1:0 geschlagen. Das Wettspiel am Sonntag soll also die Spielstärke Athletik gegenüber diesen beiden

Mannschaften aufzeigen. „Athletik“ zeigte sich Ihrem Berichterstatter im Training der letzten Tage und Wochen auf beträchtlicher Höhe, so daß mit einem schönen und spannenden Kampfe zu rechnen ist. Das Spiel findet auf der Sportplatzanlage beim „Felsenfeller“ statt und beginnt um 17 Uhr. Das Vorspiel um halb 4 Uhr nachmittags bestreiten die Reserven von „Athletik“ und „Nymf“.

Aus Ptuj

p. Aus der Sportwelt. Sonntag, den 22. d. M. um 16 Uhr findet am Sportplatz des S.K. Ptuj ein Wettspiel der ersten Mannschaften des S.K. Ptuj und des S.K. Maribor statt. Für das Wettspiel herrscht in hiesigen Sportkreisen lebhaftes Interesse.

p. Im Stadtkino wird Samstag, den 21. d. M. um 20.30 Uhr und Sonntag, den 22. um 18.30 und um 20.30 Uhr der spannende Filmschlager „Prinzessin Dagmar“ mit Angelica Salloner und Milla Hrbiger in den Hauptrollen vorgeführt.

p. Viehmärkte. Der letzte Rindermarkt fand in Ptuj am 17. d. statt. Es wurden insgesamt 617 Stück aufgetrieben. Verkauft wurden 81 Stück. Preise: Ochsen 4 bis 5.50, Kühe 2.75 bis 4.50, Stiere 3.75 bis 5.50, Jungochsen 3.75 bis 4.25, Kalbinnen 3.50 bis 5, Kälber 5.75 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht, Pferde 450 bis 5000 Dinar pro Stück, Fohlen 900 bis 2000 Dinar pro Stück. — Am Schweinemarkt vom 18. d. wurden folgende Preise festgestellt: Jungschweine 6 bis 12 Wochen alt 70 bis 140 Dinar pro Stück, Fleischschweine 6 bis 6.50 und Zuchtschweine 5.50 bis 6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

Sport

Leichtathletischer Zweikampf „Rapid“ — „Marathon“

Diese überaus interessante leichtathletische Veranstaltung findet am Sonntag, den 22. August am Rapidplatz statt und beginnt um 8.30 Uhr. Zur Austragung gelangen

folgende Disziplinen: Läufe: 110 Meter Mürden, 200 Meter, 400 Meter, 1000 Meter, 3000 Meter, 4x400 Meter Staffel. Sprünge: Stabhochsprung, Hochsprung, Dreisprung. Würfe: Kugel, Diskus. Die Wertung erfolgt nach Punkten und es zählen: 1. Platz 4 Punkte, 2. Platz 3 Punkte, 3. Platz 2 Punkte und 4. Platz 1 Punkt. Die Veranstaltung verdient es, gut besucht zu werden.

× Die Hopfenerte in Deutschland dürfte nach Berliner Meldungen zufriedenstellend ausfallen. Die Pflüde hat bereits eingeejkt.

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen

Hobelspäne abzugeben bei Papez F. mizarstvo, Studenci. 8855

Ganze, alte Dachziegel, Mehlstellagen, Backtröge etc. billig. Jurčičeva 6. 8883

Zu vermieten

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 8525

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Vrazova 6, P. 1. 8351

Schöne Kanzleiräume im Zentrum sind zu vermieten. Anzufragen Gosposka ul. 11 8835

Dreizimmerwohnung sofort zu vergeben. Trubarjeva 7-I. 8867

Leeres reines Zimmer bekommt billig kinderlose Frau, Mlinska 8, Friseur. 8882

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 Zimmer mit Küche oder Kabinett im Zentrum der Stadt gesucht. Adr. Verwaltung. 8868

Kaufmann sucht ab 15. September möbl. Zimmer m. voller Pension u. Badezimmerbenützung. Antr. unt. »Bahnhofnähe« an die Verw. 8859

Offene Stellen

Zahlkellnerin sofort gesucht. Tvorniška 30. 8860

Friseur - Lehrmädchen gesucht. Franjo Banič, Tržaška cesta 63. 8884

Kindermädchen, perfekt in d. deutschen Sprache, mit Näherkenntnissen gesucht. Anfrag. Slomskov trg 5. 8885

Ein gut erhaltenes SEIFERT BILLARD wird gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter »R. P. 10617« an die Verw. 8862

An die B. Z. Bezieher, Inserenten und Leser der „Mariborer Zeitung“

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung« teilen den geschätzten Bezieher, Inserenten und Lesern des Blattes höflich mit, daß die »Mariborer Zeitung« bis auf weiteres wegen der Uebersiedlung des gesamten Druckerei- und Zeitungsbetriebes der Mariborska tiskarna in das neue Verlagsgebäude in der Kopalska ulica 6 einige Tage hindurch zu etwas späterer Stunde und in verkleinertem Umfange erscheinen wird. Die geschätzten Bezieher werden höflich gebeten, diesen Umstand gefälligst berücksichtigen und sich für einige wenige Tage gedulden zu wollen. Die Abonnenten werden nach Verstreichung dieser abnormalen kurzen Frist in bezug auf den Lesestoff voll entschädigt werden.

de und in verkleinertem Umfange erscheinen wird. Die geschätzten Bezieher werden höflich gebeten, diesen Umstand gefälligst berücksichtigen und sich für einige wenige Tage gedulden zu wollen. Die Abonnenten werden nach Verstreichung dieser abnormalen kurzen Frist in bezug auf den Lesestoff voll entschädigt werden.

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung«.

Uebertr. aus Salzburg. — Warschau: 12.25 Militärkonzert. 17. Konzert. 18.10 Schallpl. 22 Sinfoniekonzert. — Budapest: 13.20 Konzert. 17.20 Männerchor. 20 Zigeunermusik. 21.45 Militärkonzert. — Mailand: 17 Klavierkonzert. 19 Bunte Musik. 20.40 Konzert. — Wien: 7.10 Frühkonzert. 11.25 Stunde der Frau. 12 Mittagkonzert. 15.40 Frauenstunde. 16.05 Schlagerlieder. 17.05 Salzburger Festspiele. 22.40 Konzert. — Berlin: 17 Kammermusik. 18 Konzert. 21.15 Tonbilder. — Breslau: 16 Konzert. 19 Bunte Klänge. 22.30 Orgelkonzert. — Leipzig: 18 Konzert. 19.45 Heitere Klänge. 21.15 Ländler und Walzer. — München: 17 Konzert. 19 Schallpl. 20.10 Abendkonzert. 22.30 Unterhaltungsmusik.

Samstag, den 21. August.

Ljubljana: 12 Schallpl. 12.45 Berichte. 13.15 Schallpl. 18 Funkorchester. 19.30 Nationale Stunde. 20 Außenpolitisches. 20.30 Bunter Abend. 22.15 Leichte Musik. — Beograd: 17.20 Schallpl. 19.30 Nationale Stunde. 22.20 Konzert. — Prag: 11 Schallpl. 12.35 Militärkonzert. 16.05 Konzert. 20 Bunte Musik. 22.20 Schallpl. — Warschau: 12.25 Konzert. 16.30 Unterhaltungsmusik. 17.30 Lieder. 18.15 Schallpl. 21.05 Konzert. — Budapest: 12.05 Konzert. 13.30 Schallpl. 17.30 Zigeunermusik. 19 Gesangskonzert. — Mailand: 17.15 Tanzmusik. 19 Bunte Musik. 21 Mozart-Musik. — Wien: 7.10 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 12 Mittagkonzert. 15.15 Zitherkonzert. 16.25 Schallpl. 19.20 Unterhaltung. 21 Abendliches Spiel auf Mozarts Klavier. 21.40 Lieder. 22.20 Tanzmusik. — Berlin: 16 Konzert. 18 Schallpl. 19.30 Klavierkonzert. 20.10 Abendkonzert. — Breslau: 16 Konzert. 18.20 Schallpl. 19 Abendmusik. 20.10 Unterhaltungsabend. 18.15 Schallpl. 21.15 Unterhaltungskonzert. 22.50 Tanzmusik. — München: 15 Konzertstunde. 18 Schallpl. 19 Der Samstag-Abend muß fröhlich sein! 21.10 Tanzmusik.

Legitimation.

„Wissen Sie eigentlich, Herr Meyer, daß Ihre Frau allen Leuten erzählt, daß Sie beide gar nicht zueinander passen?“
„Die dumme Gans — wir passen ausgezeichnet zusammen!“
Bart Hem.

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

„Wenn man nun den Professor im Flugzeug holte?“

„Das wäre eine Möglichkeit. Aber es müßte unversehens geschehen.“

Babett läuft, ohne ihm zu antworten, zum Telephon. Läßt sich den Flugplatz Hangelar bei Bonn geben. Die Wache meldet sich.

„Ein Privatflugzeug nach Berlin, ganz gleich, was es kostet. Es geht um einen Sterbenden.“

Die Antwort ist niederschmetternd.

„Startverbot, mein Fräulein. Wer bei dem Wetter fliegt, bricht den Hals. Sie werden keinen Piloten aufstreiben. Außerdem: er darf nirgendwo starten. Wirbelsturmgefahr und daher Startverbot in ganz West- und Mitteldeutschland. Die Gewitterfront wandert außerordentlich schnell nach Osten weiter.“

Aus. Auch diese Hoffnung zunichte.

Kein Pilot wird es wagen. Keiner? — Oh, sie weiß einen, der es wagen wird, ihr zuliebe! — Peter Vogel! Er und kein anderer!

Über wo ihn jetzt fassen? Es geht auf zwei Uhr zu. Er kann in Bernigerode sein, er kann in Magdeburg sein, er kann unterwegs sein.

Magdeburg ist vielleicht das wahrscheinlichste. Da steht keine Maschine.

„Blitzgespräch Magdeburg-Flughafen!“

Eine endlose Minute vergeht. Dann eine dünne, ferne Stimme.

„Hier ist Magdeburg — bitte melden!“

„Hallo — — hallo — —“

Dann eine dunkle Männerstimme.

„Flughafenwache Magdeburg. Wer ist da?“

Sie nennt ihren Namen, erklärt mit kurzen Worten.

„Herr Vogel ist jetzt natürlich nicht hier. Er ist in seiner Wohnung. Telephonnummer 43.175.“

„Danke!“

Sie hält das Amt Magdeburg fest.

„Bitte sofort 43.175!“

Es meldet sich zunächst niemand. Unheimlich rauscht und knarrt es in der Leitung. Ferne, fremde Stimmen gestern unverständlich.

Endlich — endlich — — tief und ruhig keine Stimme.

„Peter Vogel. Was ist denn los?“

„Hier spricht Babett Willbrandt. Babett — Willbrandt —!“

„Alter Affe, laß deine Wache nachts um zwei!“

In höchster Angst antwortet sie, schreit es: „Nein, kein Wis! Peter Vogel — hören Sie doch! Etwas Entsetzliches! Der Geheimrat ist schwer verletzt! — Herzschuß — — nur einer kann helfen: Professor Dierks aus Berlin! Aber es geht um Minuten! — — Nur im Flugzeug erreicht er den Geheimrat noch lebend, besteht noch Aussicht auf Rettung!“

„Ja, und?“

„Überall ist Startverbot. Ich finde keinen Piloten. Wir haben Gewitter hier. Ein schweres Gewitter!“

„Auch so — gut! Ich bringe ihn. Dierks heißt er?“

„Ja. Ich rufe ihn sofort an.“

„Nicht nötig. Erledige ich. Ottokar Kranz ist in Berlin, der kann ihn herbringen. Inzwischen mach' ich meine Maschine fertig. Wir landen in Hangelar. Sorgen Sie für Abtransport.“

„Peter — lieber Peter Vogel — — o Gott!“

Sie kann nicht sprechen. Das Schluchzen verflücht ihr die Stimme.

„Hallo — Babett! Haben Sie etwa Dumheiten gemacht?“

„Ja? — Nein, nein! Ich erkläre Ihnen alles, wenn Sie hier sind. Helfen Sie jetzt nur! Es geht um ein Menschenleben, um ein wertvolles Menschenleben!“

„Ich hab doch gesagt, daß ich ihn bringe. Also legen Sie sich ruhig schlafen. Das andere besorge ich. Hallo, hallo — der Ottokar muß Ihren Wagen benutzen. Der ist ja in Berlin eingestellt!“

„Aber ja! — und Geld spielt keine Rolle! Nicht die geringste!“

„Darum nicht. Sondern weil ich gern helfe. Schlaf!“

Gott sei Dank — Peter Vogel hilft — — Peter, der Grobe, der Gute, der Starke, dessen Hände sicher sind und fest — oh, wie wundervoll das ist, die ganze Sorge abtun zu können und nur zu denken: Er hilft!

Fassungslos sinkt sie zusammen, schluchzt, daß ihr die Schultern beben, aber es ist nichts Bitteres in ihren Tränen. So findet sie der Sanitätsrat.

„Aber Kind — Haltung! Haltung! Natürlich ein ausichtsloses Beginnen gewesen, jetzt einen Piloten zu finden.“

67

Da steht sie ihn lächelnd unter ihren Tränen an.

„Nein, ich habe ihn gefunden. Er bringt den Professor. Wenn er es sagt, kommt er. Er hält sein Wort.“

„Wer?“

„Der Pilot — — Peter Vogel!“

Der Sanitätsrat reißt beide Augen auf.

„Donnerwetter. Allerhand Mut. Na, dann werde ich dafür sorgen, daß hier alles zur Operation vorbereitet wird, denn transporrieren ist natürlich ausgeschlossen.“

Während nun ein eisriges, aber sehr stilles Hin und Her im Hause einsetzt, wartete Babett regungslos. Sie bemerkt nicht, wie Petermann, der Dadel, wieder hereinkommt, sich erschöpft mitten vor ihre Füße legt, sie nimmt kaum Notiz von der Ankunft der Operationschwester, die der Sanitätsrat aus Bonn herbeordert hat, sie wartet — wartet —

Herbholzheimer aber, der Getreue, steht neben seinem tobwunden Herrn und rührt sich nicht — —

*

Zunächst geht Peter Vogel sich an, trommelt seine Wirtin heraus und befiehlt ihr, einen Kaffee zu brauen. Aber so — müßte er sein! Dabei ballt er die Faust. Auf ihre erstaunte und verängstigte Frage gibt er keine Antwort, sondern sperrt sie einfach in die Küche.

„Ich muß jetzt 'ne Weile telephonieren, Frau Zimmermann, da stören Sie bloß. Moment —! In welchem Gasthof wohnt Ottokar? Donnerwetter, wo steckt der Brief von gestern? Hm, natürlich im andern Anzug! Verdammt der Dred! Endlich!“

Da steht's: Telephonnummer Aufschreibt — also!

„Dringend Berlin, Myland 40356. Dringend, hören Sie, Fräulein!“

Ein Blick, daß Ottokar gerade in Berlin einkaufen ist. Für seine Mitsche und wahrscheinlich auch für die Hochzeit. Der Junge kann wenigstens Auto fahren.